



Entstehungsgeschichte:

- **Eigentumsübertragung 2007**
- **Grobe Bestanderfassung**
- **Aufwerteporential**
- **Abstimmung mit ONB**



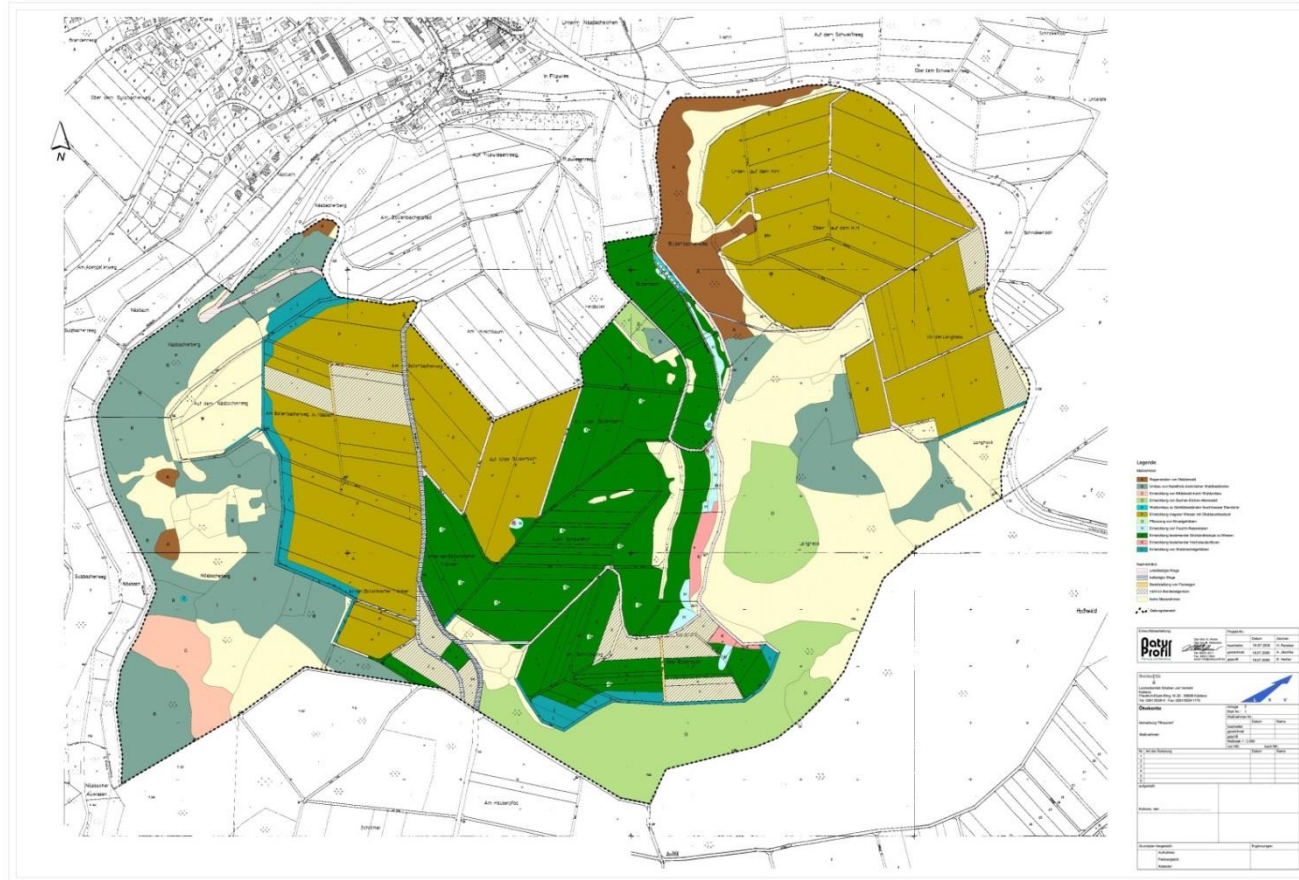




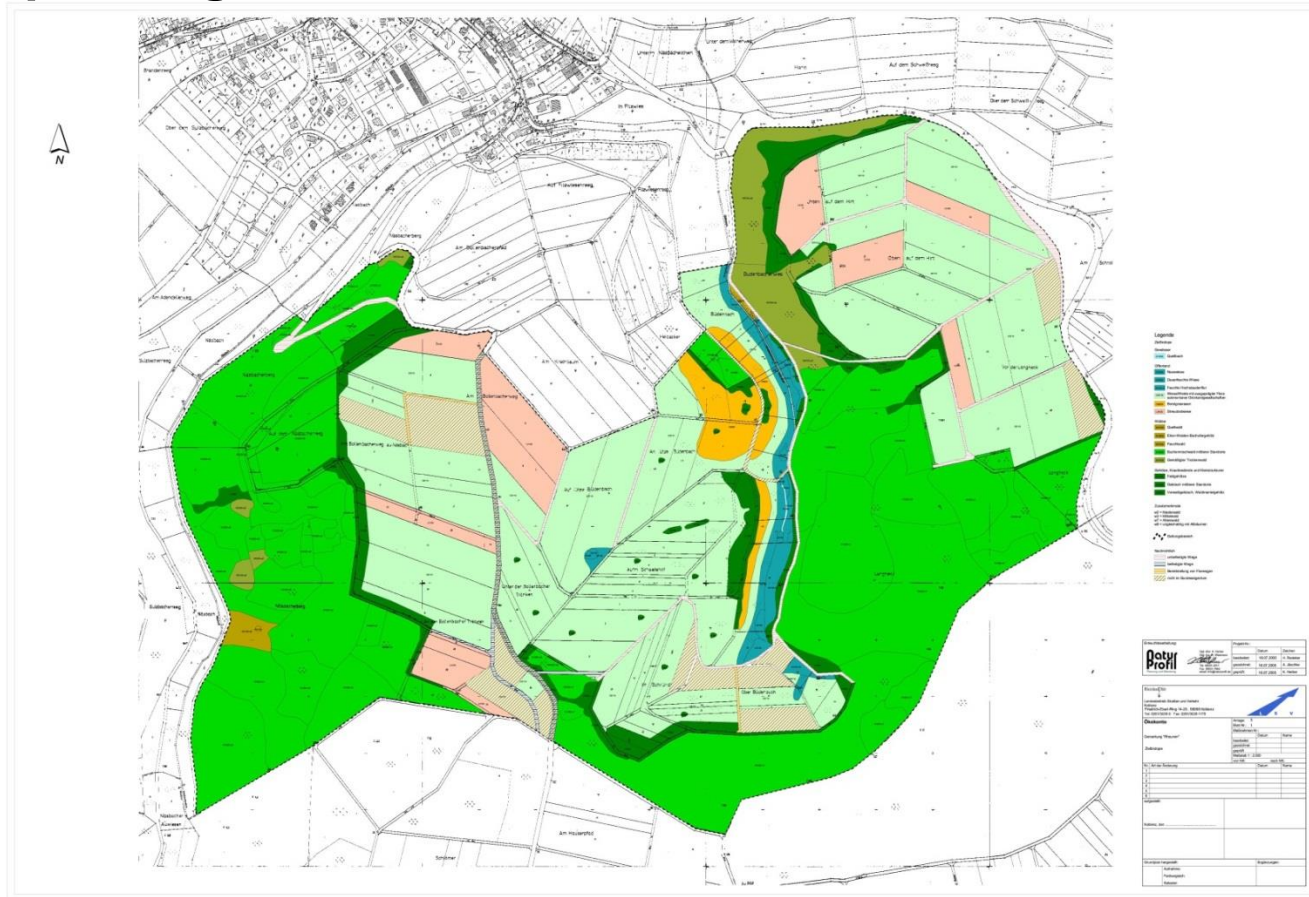
Planung:

- **Bestandserfassung**
- **Zielplanung**
- **Maßnahmenplanung**

Bestandserfassung:



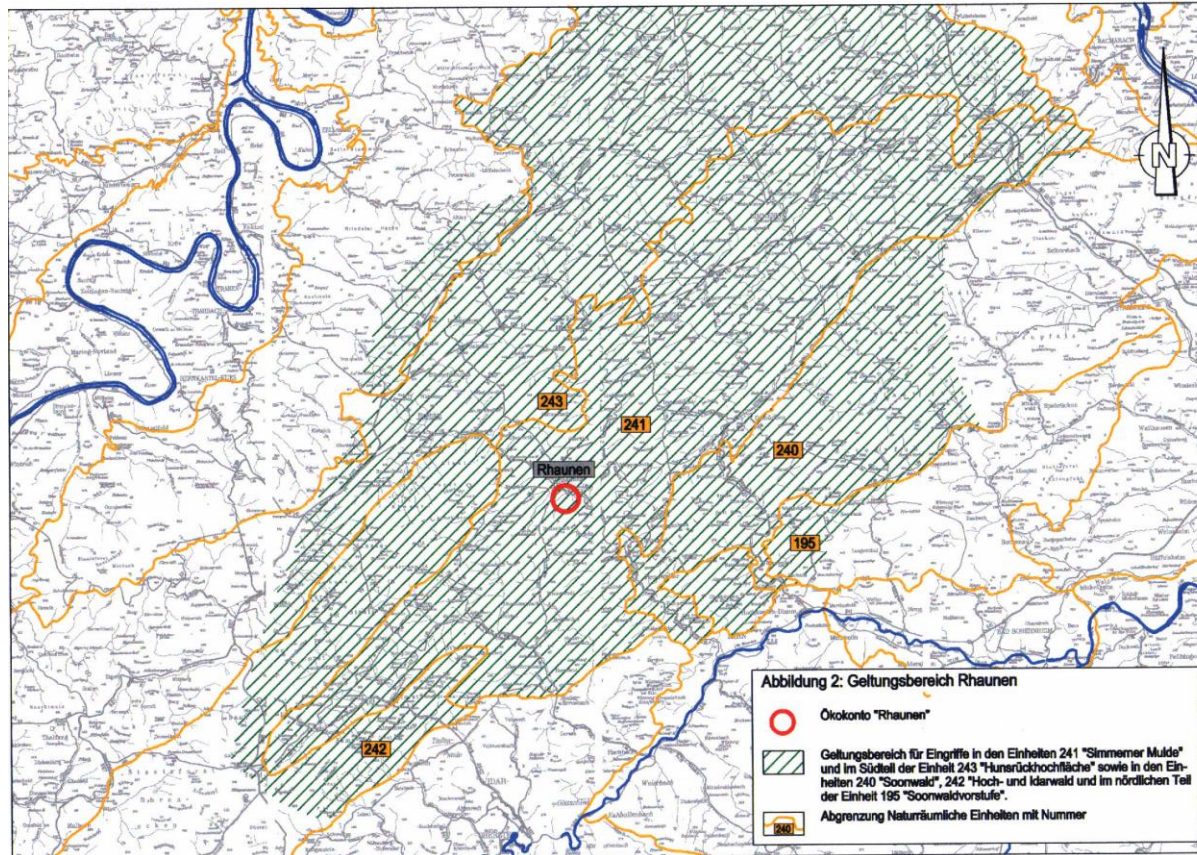
Zielplanung



Vereinbarung mit ONB:

- **Klärung der Zuständigkeit**
- **Klärung des „Eingriffsbereichs“**
- **Abbuchungsfaktor**
- **i.d.R. Kompensation für Versiegelung**

„Eingriffsbereich“:



Herstellung:

- **Schritt für Schritt**
- **Finanzierung aus konkreten Bauprojekten**

Bislang durchgeführte Maßnahmen:

- Altholzsisicherung
- Niederwaldentwicklung
- Nadelwaldumwandlung
- Waldrandpflanzung
- Entfichtung Quellbereich
- Wiesenextensivierung
- Ackerumwandlung in Extensivwiese
- Streuobstwiese











Wintereindruck



Abbuchung:

- **Projektbezogen**
- **Im Zuge der Planfeststellung**
- **Flächengenau**



Maßnahmenübersicht Ökokonto Rhaunen

Maßnahmen-Nr.	Maßnahme	Fläche in ha
1	A 01 - sechsstreifiger Ausbau zw. Rheinböllen und RTA Hunsrück	14,87
2	A 01 - Rastanlage Engelrödchen	0,79
3	A 01 - Rastanlage Hellerwald	0,80
4	Reaktivierung Hunsrückbahn	6,91
5	B 327 - Ausbau zw. Völkeroth und K 24	0,54
6	B 421 - Ausbau KP L 228 bei Reckeshausen	0,19
7	L 178 - Ausbau zw. Katzenloch und Kempfeld	0,30
8	B 41 / B 270 / L 160 - KP bei Fischbach	8,57
9	L 194 - Umgehung Bärenbach	7,30
10	B 421 - ZFS Kludenbach-Kappel	2,31
11	B 327 / B 421 - Kludenbach-Kappel	0,41
12	B 327 - Kurvenverbesserung bei Völkeroth	0,30
13	B 327 - ZFS zw. L 206 und K 06	0,40
14	L 194 - Bestandsbaubau bei Bärenbach	0,90
15	B 327 - KP bei Blümlingshof	0,71
16	B 50 / B 327 alt / K 77 - KP bei Wahlenau	0,70
17	B 327 - ZFS bei Völkeroth	0,56
18	L 184 - Ausbau zw. Rohrbach und L 162	0,06
19	B 327 - ZFS bei Kappel	0,88
20	B 41 / K 40 - KP bei Weierbach	1,45
21	B 50 / B 421 - Verbindungsrampe bei Kirchberg	0,26
22	L 162 - Ausbau zw. Woppenroth und Schlierschied	0,10
23	B 327 - ZFS zw. L 216 und L 218	0,45
24	B 269 / L 163 - KP bei OK's Hütte	0,15
25	B 422 - Radweg zw. K 20 und Kirschweiler	0,20
26	B 50 - vierstreifiger Ausbau zw. Simmern und Flughafen Frankfurt-Hahn	35,50
27	B 327 - Radweg bei Boppard-Buchholz	0,55
28	L 190 - Hunsrückspange Süd - Schönhofebabschnitt	7,10
29	L 162 - Ausbau zw. Hausen und Woppenroth	0,17
30	B 327 - Radweg zwischen Pfaffenheck - Buchholz	1,06
31	K 30 - Ausbau zwischen Fischbach und Berschweiler	0,88

Exkurs heutige Vorgehensweise:

- **Abstimmung mit ONB/UNB**
- **Planung**
- **Vereinbarung**
- **Vorfinanzierung gesamt durch Land**
- **Herstellung gesamt**
- **Abbuchung anteilig nicht flächenscharf**
- **Unterhaltung gemäß Zielplanung, anteilige Kosten**

Probleme:

- **Beweidung**
- **Einsatz mit gebietsheimischen Saatgut**
- **Wildschäden**
- **Vandalismus**









Zielplanung

125 Obstbäumen die Kronen abgeschnitten

Streuobstwiese Täter gingen in Rhaunen gezielt vor

Von unserem Reporter Jörg Stalber

Rhaunen. Ein schlimmer Fall von Sachbeschädigung sorgt in Rhaunen für Empörung: Vermutlich in der Nacht zum Sonntag haben Unbekannte auf der außerhalb des Ortes gelegenen Markung „Auf der Hirth“ bei 125 erst im vergangenen November gepflanzten Bäumchen mit alten Apfel- und Birnensorten die Kronen abgeschnitten. Eigentümer des Geländes an der L 182, das hinter dem Ortsausgang von Rhaunen in Richtung Bundenbach liegt, ist der Landesbetrieb Mobilität (LBM) in Bad Kreuznach, der die Pflanzung im Rahmen einer ökologischen Ausgleichsmaßnahme vornehmen ließ.

„Die Täter, vermutlich handelt es sich um zwei Personen, sind planmäßig und gezielt vorgegangen“, berichtet Hubertus Nieland, Revierförster des Reviers Hunsrück, der die Anpflanzung im Auftrag des LBM leitete. „Es handelt sich um vier Einzelflächen, von denen drei von der Straße einsehbar sind. Bei diesen drei wurden die Kronen so abgeschnitten, dass sie durch die Schutzvorrichtungen gegen den Wildverbiss zunächst noch gehalten wurden, während bei der vierten Fläche die Stämme einfach abgetrennt wurden.“ Die Täter, so schließt Nieland, seien daran interessiert gewesen, dass die Schäden an den 2 bis 2,50 Meter hohen Bäumchen nicht sofort entdeckt würden.

Die Schadenssumme beläuft sich auf rund 30.000 Euro. „Bei den Bäumen ist nichts mehr zu retten“, erklärt Nieland. „Die sind alle unterhalb der Veredlungsstelle abgeschnitten worden, sodass das aufgepropte Material verloren ist, und auch der Stamm wird wohl kaum noch ausschlagen.“ Die Hoffnung auf eine Ergreifung der Täter ist nur gering, da es wegen des getrorenen Bodens keine Fußspuren gab und auch sonst nichts



Offenbar mit einer großen Astschere glatt abgeschnitten wurden die Kronen an 125 frisch gepflanzten Obstbäumen mit alten Apfel- und Birnensorten. Die Ausführung der Tat auf dem Gelände an der L 182 bei Rhaunen weist auf ein geplantes und gezieltes Vorgehen der Täter hin. Foto: Reiner Drumm


am Tatort zurückgelassen wurde. „Wenn sich keine Zeugen melden, dann bleibt nur die Hoffnung, dass man die Tatwerkzeuge entdeckt und darüber einen Nachweis führt“, sieht Nieland nur wenig Chancen für die Aufklärung der Tat.

Fassungslos angesichts der sinnlosen Zerstörung ist auch Dr. Herbert Kraft, Leiter des Bundesforstbetriebs Rhein Mosel, zu dem das

Revier Hunsrück gehört. „So eine Tat ist nicht nachzuvollziehen“, sagt er. „Es ist völlig unbegreiflich, wer daran ein Interesse haben kann, und es gab auch keine Auseinandersetzungen oder Streitigkeiten im Vorfeld. Die Pflanzung ist im Einvernehmen mit allen Beteiligten im Umfeld angelegt worden, und wir waren sehr froh darüber, wie gut das alles geklappt

hat und noch rechtzeitig vor dem Winteranbruch fertig geworden ist.“ Streuobstwiesen, so erläutert Dr. Kraft weiter, seien ökologisch überaus wertvolle Flächen, und man habe gerade erst in den vergangenen Jahren damit begonnen, Ersatz für die vielen alten Streuobstwiesen zu schaffen, die in den vergangenen Jahrzehnten dem Flächenverbrauch zum Opfer ge-

fallen oder deren Baumbestände völlig überaltert seien. Darüber hinaus würde man mit solchen Projekten dafür sorgen, dass alte, der Region angepasste und vielfach vom Aussterben bedrohte Obstsorten erhalten blieben.

 Hinweise erbittet die Polizei Idar-Oberstein unter Telefon 06781/5610

Ausblick:

- **Abschluss der waldbaulichen Maßnahmen**
- **Heckenpflanzungen im Offenlandbereich**
- **Monitoring**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



